

Verfügung nachmittags.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertage
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Kieselgepreß: Ein 1000mm hohe der 22 Millimeter breiten Spalte im Kieselgeleil Grund-
preß 7 Rpf., der 65 Millimeter breiten Spalte im Textileil 4 Rpf., sonst laut Preisliste Nr. 6.
Nachfrage nach Preisliste Nr. 6. — Für die Aufnahme von Kieselgeleil an bestimmten Tagen und
Plätzen wird keine Gebühr übernommen. — Zahlung der Kieselgeleil Aufnahme 9/10 vor dem
ersten Kieselgeleil müßte spätestens einen Tag vor dem Beginn des Aufschlusses aufzulösen werden.

87. Jahrgang.

Eine große Anzahl von Flüchtlingen aus der Stadt Loda, die von den Deutschen hart bedrängt wird, strömte nach Warschau und vergrößerte den allgemeinen Wirwar. Vom Norden Warschaus her war deutlich Schiessgeräusch vernehmbar.

prozentig Rechnung zu tragen, die erlassen werden mühten, um allen Gefahren dieses Krieges trosten zu können. Zuversicht und Ruhe habt Ihr bis jetzt schon gezeigt. Ihr werdet sie auch weiter zeigen, weil Ihr deutschen Frauen alle wißt, daß es in diesem Kampf um etwas Großes geht: um die endgültige Bereinigung eines Unrechts, das uns Deutschen in Verfall und Aufruhr brachte. Jeder Deutsche, ob Frau oder Mann, ist außerordentlich stolz, daß sich am Ende unseres Kampfes das deutsche Recht durchgesetzt hat. Ihr Frauen werdet dem Führer keine Enttäuschung bereiten. Ihr werdet in der Stunde der Bedrängnis nicht schwach sein sondern als tapfere Frauen eure Pflicht tun. Willi Wempe.

USA-Ausfuhrsperr

für Kriegsmaterial von Roosevelt proklamiert.

Washington, 6. Sept. Präsident Roosevelt hat heute auf Grund des Neutralitätsgesetzes die Ausfuhrsperr für Waffen, Munition und sonstiges Kriegsmaterial verordnet.

Finanzminister Morgenthau gab heute bekannt, daß sein Ministerium keine Sonderkürzel ins Auge faßt, um übermäßige Gewinne zu verhindern, die für verschiedene Geschäftskreise aus dem europäischen Krieg entstehen.

Unzufriedenheit der Truismagnaten.

New York, 6. Sept. Nach der Verleumdung der Neutralität durch Roosevelt fordert zum größten Teil die Presse heute Morgen mit überwiegender Zustimmung die Revision der Neutralitätsgesetze. Besonders die den großen Truismagnaten schreibenden Zeitungen wollen der amerikanischen Bevölkerung einreden, daß es von ungerechter Dringlichkeit sei, das Waffenembargo aufzuheben, um Frankreich und Großbritannien in ihrem Kampf gegen Deutschland zu unterstützen.

Eine Initiative Panamas.

Die Regierung von Panama hat heute Einladung an alle amerikanischen Republiken zu einer Konferenz herausgegeben, auf der die Erhaltung des Friedens auf der mexikanischen Halbinsel sowie die Wahrung normaler Handels- und Verkehrsbeziehungen zwischen den amerikanischen Kontinenten beraten werden soll. Die Konferenz soll nach dem 21. September in Panama stattfinden. Zuvor sollen bereits von sämtlichen amerikanischen Republiken Vorlesungen.

Die Stellung Japans.

„Keine offizielle Neutralitätserklärung im Sinne des internationalen Rechtes.“

wt. Die Mitteilung des japanischen Ministerpräsidenten wurde allgemein so ausgelegt, daß Japan seine volle Neutralität gegenüber den Ereignissen in Europa ausdrücken wolle. Der Sprecher des japanischen Außenamtes teilte jedoch mit, daß diese Annahme irrtümlich sei. Die Erklärung über die Stellung Japans in Europa stelle „keine offizielle Neutralitätserklärung im Sinne des internationalen Rechtes“ dar. Sie bedeute nur, daß Japan nicht in den europäischen Krieg verwickelt zu werden wünsche. Die Nachricht von Verhandlungen zwischen Japan und Sowjetrußland dementierte der Sprecher des Außenamtes.

„Anzere Sympathien sind auf Seiten Deutschlands, denn Japan hat, ebenso wie Deutschland unter dem Vorzeichen der Weltfriedenspolitik“, so schreibt die japanische Zeitung „Asahi Shimbun“. Die Ursache des gegenwärtigen Kampfes in Europa, so heißt es weiter in dem Artikel dieses Blattes, ist

Dem Feind an der Klinge bleiben!

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Beitrag zur englischen Kriegsschuld.

aus Berlin, 7. Sept. Der Vormarsch der deutschen Truppen in Polen geht in außerordentlich schnellem Tempo weiter. Schon mußte die polnische Regierung, die das Erdbeben Polens so schmerzhaft verlor hat, aus Warschau fliehen. Noch nicht einmal eine volle Woche ist seit dem Beginn der Kampfhandlungen vergangen und über alle Heiden deutsche Truppen tief im Innern Polens. Ihre weitere Aufgabe charakterisiert der Ruf des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, mit den Worten, daß es nunmehr darauf ankomme, dem Feind an der Klinge zu bleiben und alle Kräfte einzusetzen bis zur letzten Entscheidung. Von großer Bedeutung ist weiterhin, daß durch den schnellen Vormarsch das bisherige polnische Feldkriegsgebiet schon weit hinter der deutschen Front liegt. Das bedeutet, daß Polen keine Rückzugsbasis mehr hat. Gewiß hat Polen in den letzten Jahren versucht, im Innern des Landes eine Rüstungsindustrie zu schaffen. Diese Bestrebungen waren oder noch nicht sehr weit gediehen. Ganz abgesehen davon, sind diese Betriebe im Innern nun von ihrer Rohstoffbasis abgeschnitten, wurden doch beispielsweise 95% der polnischen Stahlfabrikation in dem jetzt von den deutschen Truppen besetzten Gebiet gefördert, während der Rest das Krakauer Gebiet lieiert, dessen restliche Erzeugung unmittelbar benötigt. Die im unbesetzten Gebiet liegenden Rüstungsbetriebe sind also auf die eingekerkerten Rohstoffe und Halbfabrikate angewiesen, die aber nur für wenige Wochen ausreichen. Mit besonderer Genauigkeit vernehmen wir dazu die amtliche Mitteilung, daß alle diese großen Erfolge der deutschen Truppen mit sehr geringen Verlusten erreicht wurden, betrug doch in der Zeit bis zum 3. September der Verlust im Durchschnitt bei einem Verband von 10.000 Mann nur 4 Tote und 25 Verwundete.

Das Ausmaß kann sich dem starken Eindruck des außerordentlich schnellen deutschen Vormarsches nicht entziehen. In den Blättern der neutralen Staaten wird nachdrücklich auf dieses Vorgehen des kontrastierenden deutschen Vordringens hingewiesen. Aber auch ein Blatt wie die „Times“ muß sich zu dem Geschehnis beugen, die die Lage für den Bundesgenossen Englands „nicht gut“ ist. Das Blatt fürchtet für Warschau und bereitet seine Leser darauf vor, daß auch Polen und Litauen vernichtet schnell fallen würde. Man will die Hoffnung aber in London noch nicht ganz lassen und sucht nach denen, die die Polen eine natürliche Verteidigungslinie zwischen dem Ost- und West-Asien hätten. Mit solchen trügerischen Hoffnungen verlangt man den englischen Leser über die schwere Schlappe des polnischen Bundesgenossen hinwegzuleiten.

Dazu läßt man in London selbst etwas reichlich seltsame Pläne zu wägen. Nachdem nämlich immer wieder die Beteiligung der holländischen Neutralität durch englische Flugzeuge festgestellt werden mühten, möchte man jetzt gern die Unfähigkeit der neutralen Länder auf 3000 Meter begrenzen, um dann in größeren Höhen neutralen Gebiet überfliegen zu können. Der Vorstoß ist von den Holländern schnell als klumpes Manöver erkannt worden, die

Vormwärts zum Sieg!

Ein Tagesbefehl an die Truppen der Ostfront. — Dank und Anerkennung für alle Frontkämpfer und junge Soldaten. — Ehrenwache am Grab Wilhelms.

Berlin, 6. Sept. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat folgenden Tagesbefehl an die Truppen der Ostfront erlassen:

Soldaten!

Kraus, Bromberg und Graudenz sind in unserer Hand.

Der Korridor trennt nicht mehr Ostpreußen und Danzig vom deutschen Mutterland.

Der Feind ist auf der ganzen Front zurückgeworfen und im Rückzug. Mitbewährte Frontkämpfer des Weltkrieges wie junge Soldaten haben in gleicher Weise Anteil an den in kurzer Zeit errungenen Erfolgen.

In entschlossenem Einsatz hat unsere tapfere Luftwaffe neuen Kampf hervorragend unterstellt.

Ich spreche euch allen Dank und Anerkennung aus für eure Leistungen, die sich würdig an die großen Taten des Heeres der deutschen Geschichte reihen.

Mit der Einnahme von Kraus hat das deutsche Heer auch das Grab des ersten Kaisers der Polen, Wilhelms, in seine Obhut genommen. Sein Ziel war der Friede mit Deutschland. Die Nichtachtung seines Vermächtnisses führte zum Arzene.

Das deutsche Heer achtet und ehrt diesen großen Soldaten. Auf Anordnung des Führers ist heute an seinem Grabmal in feierlicher Form eine Ehrenwache aufgezogen.

Soldaten! Tage großer Leistungen liegen hinter euch. Jetzt heißt es, dem Feind an der Klinge zu bleiben und alle Kräfte ansetzen bis zur letzten Entscheidung!

In Vertrauen und Zuversicht steht ganz Deutschland hinter euch. Vor uns liegt als Vorbild am persönlichen Mut und harter Entschlossenheit unser Führer und Oberster Befehlshaber.

Vormwärts zum Sieg!

von Brauchitsch, Generaloberst.

Klar. Diejenigen, die das Versailler Diktat aufgestellt haben, sind für den jetzigen Krieg verantwortlich.

Der Sprecher der japanischen Armee in Nordchina wehrt sich gegen die britische Geheulpropaganda, die in verführerischer Weise die Ehre des japanischen Heeres beleidigt. Wenn, so führte der Sprecher nach einer eingehenden Widerlegung der verlogenen Behauptungen aus, die japanische Armee durch das englische Verhalten dazu gezwungen werde, dann könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die Japaner auch andere Saiten aufziehen könnten.

Neutralität der Niederlande zu umgehen. Es ist klar, daß ein solcher Vorstoß für jedes Land, das auf Wahrung seiner Neutralität Wert legt, von vornherein unzulässig ist. Gerade so räuberisch sind Hoffnungen, die eindeutig auf ein Blockade-Ministerium lauten, das jetzt gefordert werden soll. Daß das Deutschland von heute solche Maßnahmen nicht fürchtet, ist oft genug von der berufenen Stelle ausgesprochen worden. Wir würden diese Meldung deshalb auch kaum verzeihen, wenn den Engländern dabei nicht das Eingeständnis entginge, daß die Vorbereitungen für die Schaffung des Ministeriums schon vor zwei Jahren begonnen haben, und daß die Beamten hierfür bereits vor zwei Monaten ernannt seien. Damit liefern die Engländer einen neuen, sehr bemerkenswerten Beitrag zum Thema Kriegsschuld.

London gibt den Bombenwurf auf Esbjerg zu.

Die britische Regierung eskalatiert sich wegen des englischen Verursachens. — Die Neutralen durchschauen das frivole Spiel Englands.

wt. Die englische Hoffnung, durch überfliegen neutralen Gebietes Niederländische hervorzurollen und Mitbräuen gegen Deutschland lösen zu können, ist reiflos gescheitert. Der gegen das Reich gerichtete Schlag fällt auf England zurück. Mangelnd der überwältigenden Vermehrung London die Tatsache, daß die dänische Hafenstadt Esbjerg von einem englischen Flugzeug bombardiert wurde, nicht mehr leugnen. Nach dem britischen Rundfunk hat deshalb die Londoner Regierung in Kopenhagen ihre Bedauern ausgedrückt. Dabei wurde erklärt, daß nach einer gewissen Nachprüfung seines der vom Fluge über deutsches Gebiet zurückgeführten Flugzeuges diese Bombenwürfe haben vornehmen können. Es könnte sich aber um ein verletztes (abgestoßenes) Flugzeug gehandelt haben, das „irrtümlich“ über dänischem Boden seine Bomben abgeworfen hat.

Nachdem der Fall von Esbjerg einmündig geklärt ist, hat es für London auch kaum noch Zweck, das überfliegen dänischen Gebietes abzuwehren. Die rücksichtslose Mißachtung der Neutralität der Niederlande wird in der Schwere mit größtem Verdruss verurteilt und das „Ei Gallener Tagblatt“ heißt sich, daß London sich im Falle Holland nicht auf ein „unbilliges Verstecken“ berufen werden könne. An Hand der fortgesetzten Sendungen, die der holländische Sender Alroerum während mehr als zwei Stunden in die Welt ausgesandt habe, konnte man feststellen, daß eine größere Zahl Flugzeuge holländisches Gebiet nicht nur überflogen, sondern im Laufe dieser Zeit, alle während einer Stunde, fast das ganze Land überflogen. Die Neutralitätsverletzungen würden „sehr unzureichende Verleppungen“ eröffnen.

„Polen ist verloren!“

Überlebenswichtige Feststellungen der Weltpresse.

wt. Die gewaltigen Erfolge der deutschen Truppen finden in der ganzen Welt höchsten Widerhall. Der italienische „Stella“ schreibt: „A. a. a.“ nach dem Fall von Kraus und dem freien Vordringen der verschiedenen Heereskräfte auf Warschau die Lage Polens betrachten verarmet geworden ist, daß man den Zusammenbruch des polnischen Widerstandes in Kürze erwarten könne. In Schweden wird die Einnahme von Kraus, die im Laufe des Mittwochs bekannt wurde, als große Sensation bezeichnet. In schwedischen Kreisen wird hervorgehoben, daß der Verlust der alten polnischen Kronengrafschaft für Polen eine fast noch schwerere Prellschlaglinie sei, als die Einnahme der Hauptstadt durch die Wehrmacht. Überall hat die Einnahme von Kraus einen tiefen Eindruck gemacht. Auch die spanische Presse berichtet unter großen Überschriften von den Erfolgen der deutschen Wehrmacht in Polen. Der Widung der polnischen Truppen, so wird betont, wogte sich immer mehr zu einer eiligen Flucht aus. In Holland wurden am Mittwochmittag die Berichte der Oberkommandos der Wehrmacht durch Streikblätter verbreitet. In einer längeren Darstellung der gegenwärtigen Situation kommt das sozialdemokratische Tagesblatt „Arbeiderblad“ in Oslo zu dem Schluß, daß angesichts der Neutralität des gesamten Baltans und Skandinavien sowie der Vereinigten Staaten auch den Westmächten eine direkte Hilfeleistung für Polen nicht möglich ist. In der schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für Polen höchst bedrohlich ist. Die amerikanische „New York Times“ berichtet, daß die deutschen Soldaten die Einnahme von Kraus schon in nächster Zukunft erwarten. Die polnischen Zeitungen haben die schnell aufeinanderfolgenden deutschen Siege einen tiefen Eindruck hinterlassen. Überall hört man die Feststellung, daß die Lage für



Gefangene Polen werden abgeführt.

Polen „auf dem Wege nach Berlin“.

(Weltbild-Schwahn - A.)

„Athenia“-Schwindel in neuer Auflage.

Aber keine Entlastung für Churchill. — Die Welt erkennt das Künsteleien der Lügenverbreiter.

Berlin, 6. Sept. Dem Londoner „Daily Herald“ zufolge soll die „Athenia“ fünf Millionen Pfund Sterling in Goldbarren an Bord gehabt haben. Diese offenkundig auf Anregung des englischen Informationsministeriums verbreitete Fabelung beweist angedeutet, in der Welt eine neue Welle der Entrüstung zu entfachen, indem man die „Athenia“ nachträglich zu einem besonders wertvollen Objekt stempelt, nachdem die erste Welle über die Torpedierung der „Athenia“ durch ein angebliches deutsches U-Boot ausgemerzt worden ist. Auch dieser plumpe britische Versuch zur Beeinflussung der öffentlichen Weltmeinung kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß es sich um eine auf Befehl Winston Churchills veranlaßte Torpedierung handelte, um neutrale Staaten gegen Deutschland aufzuhetzen.

Seh. Die englischen Lügenpropagandisten haben sich geirrt, wenn sie glaubten, es genüge, ihre „Athenia-Greuel“ in die Welt zu schleudern, um sofort einen Sturm der Entrüstung über die „barbarische“ deutsche Kriegsführung zu entfachen. Sie haben nicht berücksichtigt, daß ein Vierteljahrhundert vorüber ist, seit man mit denartigen Lügen und Verleumdungen mit Erfolg Propaganda machen konnte. Die Gründung der „abscheulichen belagerten Kinderhande“ des letzten bekannten Lord Northcliffe während des Weltkrieges war ein Mäurerstein zum abstrahlenden Scheitern. Und wenn nunmehr Macmillan, der ehemalige Präsident der föniglichen britischen Kommission für Berlin und geistige Stütze und späterer Sanktionsrat für das Gesetz der Restriktion, zum britischen Informationsminister avanciert ist, so kann es nicht wundernehmen, wenn dieser feilste Mitarbeiter des englischen Greuelpropaganda jetzt seinen Beirater übertrumpfen möchte. Aus solcher Gefühlsregung entspringen dann jene Lügenmärchen, die man mit einem Lächeln abzuwehren könnte, wenn sie nicht so raffiniert auf gewisse Gefühlsimpulse abgestellt wären. Es ist nicht von ungefähr, daß der erste Greuelpropaganda der amerikanischen Interessen langweilte. Nicht nur, daß man auf diese Weise im politischen Raum keine schmeiblen Gefühle machen wollte, erziehen auch der Kampf um die amerikanische Sentimentalität als besonders erfolgversprechend.

Denn das ist eine Besonderheit britischer Lügenstrategie: Die Kraft der Verleumdungen ist unendlich größer, wenn sie von der Wut und Ausbeutung der Behauptungen, so hat das Berliner „Weltbild“ 17 Fragen an Churchill und den famosen Macmillan gerichtet, die der schlichten Auffassung des „Athenia“-Schwindels dienen sollen. Die wichtigsten davon sind die Fragen, ob es überhaupt ein Torpedo war, der das Schiff getroffen haben soll, wie es kommt, daß mehrere Schiffe sofort zur Differenzierung bereit waren und andererseits neben der „Athenia“ Kurs hielten, welche Beweise dafür vorliegen, daß ausgerechnet ein deutsches U-Boot den angeblichen Torpedoschuss abfeuerte. Wie es um all diese Dinge steht, hat übrigens — unbeabsichtigt natürlich — am Mittwochabend der englische Rundfunk aufgewiesen. Er ließ unter anderem zwei Schiffspläne abspielen, auf denen ein „Amerikaner“ und eine „Amerikanerin“ der aufstrebenden Welt ihre Beobachtungen bei der Torpedierung der „Athenia“ mitteilen sollten. Und was heißt diese Konsequenz fest? „Vor mir lag ich, etwa eine Meile entfernt“, so führte die

Amerikanerin aus, „eine Raubjähle. Ich kann sagen, daß sie wohl von dem Unterseeboot kam.“ Dem Unterseeboot, über dessen tatsächliche Existenz sie aber keinerlei Wahrnehmungen machen konnte. Auch der „Amerikaner“ hat nur die Raubjähle erzählender Gramaten gelesen, woraus er dann Schlüsse zu sieben verliert. Nachdrücklich mit solchen Märchen kann man heute keinen auch nur halbwegs normalen Menschen ins Fängen der Greuelpropaganda ziehen. Mehr und mehr wird der Verdacht an Gewissheit, daß Herr Winston Churchill ein solcher Lügenverbreiter ist, dafür aber um so größere Erfahrungen im Arrangementsgeschäft oder tatsächlicher Torpedoschüsse hat. Ob Churchill sich dazu bequemen wird, die von ihm befohlene Torpedierung der „Athenia“ zuzugeben, wie die Engländer in auch die Bombardierung der dänischen Stadt Cöben einzuräumen müßten? Denn das eine ist sicher: Kurz und die britische Kriegspropaganda hatten an dem „Atheniafall“ ein Interesse.

Inzwischen werden auch die Herren in der britischen Lügenzentrale erkannt haben, daß Deutschland nicht nur auf militärischem Gebiete blühend aufwacht, wenn es angegriffen wird. Auch die Absicht der Lügenfälschung erfolgt so schnell und gründlich, daß die verpöhlte Stelle auf die verbrecherischen Schürzen zurückfallen. Wir gemäßen bereits in führenden Weltblättern einen Sturm der Entrüstung über die jämmerlichen Verluste. Deutschland nicht nur 25 Toren durch „Propaganda“ zu bekämpfen. So schreibt der „Popolo d'Italia“ schon bei den ersten Nachrichten, mit denen man glauben machen wollte, daß man verurteilte Schokoladenfabriken auf Warschau abgemordet habe, habe sich das italienische Volk sofort Rechenschaft abgeleitet, daß ein großer Betrug organisiert werden solle, um wieder einmal die Gutschuldschuld wie leinertest im Weltkrieg zu zeichnen. Es haben weder, so schreibt das Blatt, die Lügen von den Schokoladenfabriken, noch die von den deutschen Flugzeugen, die Bomben auf Dänemark abwarfen, noch die von deutschen Unterseebooten, die Schiffe versenkten, auf denen sich Bürger der USA befanden. „Anstatt fallen zu lassen, belagerte

Polen ohne Schwerindustrie.

Die wirtschaftliche Bedeutung des ostoberschlesischen Industriegebietes.

Seh. Die Bedeutung des ostoberschlesischen Industriegebietes hat über seine militärische Bedeutung hinaus gewaltige wirtschaftliche Konsequenzen. Handelt es sich hier doch um einen Raum, der praktisch als Fundament der gesamten polnischen Schwerindustrie bezeichnet werden muß. Steintoblen, Blei, Zint und Eisenerz kennzeichnen neben einer ausgedehnten Montanindustrie mit Kohlenabfuhr, Walzenerzeugung, Blei- und Zinkhütten auf der industriellen Charakter des Landes. Betrachtet man die wirtschaftliche Lage, der Deutschland mit der Abtrennung Ostoberschlesiens durch das Deutsche Reich tat zugefügt worden ist, hätte es damit doch allein mehr als drei Viertel der ostoberschlesischen und 17% der gesamten deutschen Steintoblenproduktion verloren. Nicht zu sprechen von den Blei- und Zinkergaben, den Bleihütten, Hochöfen, Stahlwerken usw. In dem Gebiet, das bis zur Stunde beilegt ist, werden etwa 65% der gesamten polnischen Steintoblen gefördert. Dazu kommen 10 Zint- und Bleihütten mit einer Jahreserzeugung von 108 000 Tonnen, Stichtoffwerte mit 20 000 Jahreserzeugung, Stichtoffverarbeitung, sowie zahlreiche wirtschaftlich wichtige Fabriken, in denen u. a. Schweißbleche, Zement, Zementzement und Zement hergestellt werden. Das Industriegebiet von Jalla, mit dessen halbierte Bedeutung zu rechnen ist, liefert jährlich 118 000 Tonnen Erdöl.

Polen hat durch das hegreiche Vordringen der deutschen Truppen nahezu seine gesamte Schwerindustrie verloren. Die ihm verbleibenden Kollisionswerke verlieren infolgedessen ihre Bedeutung als ihre Produktion ganz wesentlich auf der im besetzten Gebiet liegenden Schwerindustrie basiert. Die hier erzeugten Rohstoffe sind existenzwichtig für die polnische Kriegsführung. Nach aussergewöhnlichen Maßnahmen sollen die noch im unbesetzten Teil Polens verbliebenen Vorräte nurmehr für wenige Wochen ausreichen. Dann wird die gesamte Produktion an Getreide, Getreide und Weizen, Rohstoffe, Panzerplatten und Panzerkugeln, an Flugzeug- und Kraftwagenmotoren, Kraftwagen, Panzerwagen, Lokomotiven und Eisenbahnwagen wegfallen. Die Auswirkungen dieser Produktionsunfähigkeit liegen auf der Hand.

Schon tritt ein weiterer Gefährdungsfaktor in Erscheinung: die Rohstoffe wichtige Ausfuhrartikel der polnischen Wirtschaft. Vor allem die Steintoblen nahm im polnischen Außenhandel eine zentrale Stelle ein. Die Handbinderischen Länder sowie Finnland, Lettland und Estland waren die Hauptabnehmer. Zum Teil liefen Polen als Rohstofflieferant für Schweden auf. Auch die englischen Kohlenlieferanten liefen auf. Für den deutschen Außenhandel eröffneten sich mit der Besetzung Ostoberschlesiens somit weitreichende Perspektiven. Denn die englische Kohle im ganzen Dilemma fast ausschließlich ausfuhr. Wie wir erläutern, hat das englische Exportverbot für Kohle nach Norwegen in Stockholm Wirtschaftskreislauf der Kohle aufleben erregt. Schweden hat bis jetzt rund 47% seiner Kohleneinfuhr von England bezogen. Es ist verständlich, daß nach der am Dienstag erfolgten Bekanntmachung des englischen Kohlenexportverbots in Schweden eine starke Beunruhigung über die Sicherung des Kohlenbedarfs entstanden ist. Es erhebt sich die Frage, ob die unterbrochenen Wirtschaftsbeziehungen wieder auf das Normalmaß zurückgeführt werden können. Wederfalls ergeben sich für Deutschland in dieser Beziehung große Möglichkeiten. Denn es darf nicht vergessen werden, daß die polnische Ausbeute der Gruben der weitem nicht der Höchstkapazität entspricht. Unter deutscher Bewirtschaftung wird es möglich sein, die Produktion erheblich zu steigern.

und schweizerische Journalisten aus. Auch die amerikanische Presse hat aus der berühmten Meldung über die „Athenia“-Lüge ihre Lehren gezogen. Dem „New York Herald Tribune“ veröffentlichte sogar ein fälschlicherweise übermitteltes Bild des amerikanischen Journalisten Lochner, das diesen vor dem Altar der Schwarzen Madonna von Ikenhofen zeigt. England kann — das besagen bereits die bisherigen Auswirkungen seines Lügenfeldzuges — mit solcher veralteten Kamellen verlieren. Doch in diesen die britischen Lügenverbreiter diese nürstern Wandlung der Dinge nicht einsehen wollen und werden, entlarvt eben ihren Verlogenheit. Wenn der Unkraut der Macmillan und Winston Churchill nicht so verbrecherisch wäre, man müßte die beiden bedauern...

Englisches Eingeständnis.

Deutsche Flugzeuge bombardierten nur militärische Objekte.

London, 6. Sept. In London wird erklärt, daß nach Informationen der britischen Regierung Bombenabwürfe durch deutsche Flugzeuge in Polen im allgemeinen nur auf militärische Objekte vorgenommen werden. Im Unterhaus wurde heute die Regierung befragt, in welchem Maße es in Polen auch Opfer der deutschen Bombenabwürfe unter der Zivilbevölkerung gegeben hat. Unterstaatssekretär Butler erklärte, die Informationen, die bei Lord Halifax vorliegen, erlauben noch keine endgültigen Schlussfolgerungen. Aber was man allgemein sagen kann ist, daß die deutschen Bombenabwürfe gegen militärische Objekte und nicht gegen die Zivilbevölkerung als solche gerichtet sind.

Auslandsmeldungen.

Die britische Regierung hat beschlossen, der kommunistischen Partei in England und der britischen faschistischen Union jede Tätigkeit zu unterlagen.

Die britische Regierung führt eine scharfe Lebensmittelliste durch. Belongende Kontrollkommissionen wurden eingesetzt, die ihre Tätigkeit damit begannen, Lebensmittelverträge aller Art in Belgien abzuheben. Von der Belgienabgabe sind allgemein nur ausgenommen Reis und Getreide.

Der bekannte Dichter Bernard Shaw protestiert in der „Times“ öffentlich gegen die von der englischen Regierung angeordnete Entlassung der Dichter während der Kriegszeit. Er nennt diese Anordnung ein „Mißverständnis unvorstellbarer Dummheit“.

Die britische Regierung will rund eine halbe Milliarde Pfund für die Reorganisation und Modernisierung der indischen Verkehrsinfrastruktur ausgeben. In Indien wird darüber nicht geringe Unruhe herrschen.



Bilder vom Vormarsch in Polen.

Links: Mit Begeisterung begrüßt die Bevölkerung der Stadt Tarnow, die sich im Jahre 1921 bei der ostoberschlesischen Abstimmung mit über 90 n. S. für das Verbleiben bei Deutschland ausgesprochen hatte, die deutschen Truppen bei ihrem Einmarsch. — Rechts: Schwere Feldhaubitzen auf dem Vormarsch in Polen. (Weltbild, A.)

Der Teufel spielt Verstecken

Kriminalroman von WALDEMAR KELLER

8. Fortsetzung

(Nachdruck verboten.)

Und da... da erhoben sich, wie von einem Wuststurm aufgewirbelt, die Zeitungsausschnitte in die Luft... und ein Riss in der Decke rief einen Hopser... und ein Paar Schuhe in der Ecke rutschten und tollerten bis fast vor Moggenhorns Füße, als wollten sie sich zum Gebrauch anbieten.

Hier und dort und überall... mit einer Schnelligkeit hintereinander, die betäubte. War der Unsichtbare allgegenwärtig?

Einer solchen Überlegung folgend, drückte sich Moggenhorm zur Tür hinaus und schloß ab; den Schlüssel steckte er in die Tasche. Ohne Jögern ging er ins Speisezimmer, wo Frau Heinze, der Baron, Gisela und Frenzinger beisammen saßen.

Wenn Sie etwas sehen wollten, was Sie in Ihrem ganzen Leben noch nicht gesehen haben — dann kommen Sie mit! — sagte er.

Sein Auftreten war drollig, daß alle von den Sitzen hochschossen. Selbst Arpad Wörns spürte ein Zucken im heißen Rückgrat und kam unglaublich schnell auf die Beine.

Worte schwirrten, Moggenhorm hörte nicht hin. Er machte die Tür des Speiseraums auf, die vier drängten nach. Als er die Tür des Speiseraums auf, die vier drängten nach.

Und doch entloß er. Die sonst so tapfere Frau Heinze ließ einen Schrei aus, einen gellenden Schrei, denn ihre volle, fest gefüllte Silberhaare verschwanden plötzlich. Mit beiden Händen bedeckte sie die entblößte Glatze.

„Entkommen!“, sagte Moggenhorm. „Tatsächlich war nun Ruhe im Zimmer.“

„Das ist ja wie in der Ban!“, räumte ihm Frenzinger zu und kratzte sich in seinen Ärmel. Auch dem jungen Mann hatte dieser Anblick Grauen eingeblüht.

Bergleichen mit den anderen, war er jedoch die Gefährlichkeit selber. Frau Heinze wimmerte: „Man hat sie mir abgerissen... es griff einer zu... es trat mit einer auf die Schulter.“ Und Gisela bebte wie Espenlaub, und der Baron, an dem Tüpfeln geleht, versuchte stampfhaft zu lächeln und füllte in den Westentaschen nach, ob er die Baldriantröpfchen bei sich habe.

„Also eine Perücke“, kam es über seine blutlosen Lippen. Frau Heinze blühte ihm zornig an, und vermutlich würde sie auch Worte gefunden haben, wenn Frenzinger nicht gerufen hätte: „Da liegt sie!“

Richtig — auf dem Fußboden des Korridors lag der silberweiße Haarhaup. Moggenhorm blickte sich. „Ein echter Spul, nicht wahr, meine Herrschaften?“ sagte er finnen.

„Fährt durch die Luft, hinweg über unsere Köpfe, wie die Fäden in der Balgputzmaschine.“

„Es gibt keinen Spul“, trotzte Frau Heinze, die ihr Kleind wieder an sich nahm.

„Gibt keinen?“ Ihnarrte der Baron empört. „Sie haben doch mit Ihren eigenen Augen...“

„Werd' ich schon dahinterkommen! Alles Bluff! Ein unverschämtes Zauberkunststück!“

„Möglich!“, mischte sich Moggenhorm ein. „Auf jeden Fall — solange man nicht sieht! Das scheint nämlich der Hottopotus zu bewenden. Und dann, Frau Heinze, darf ich Ihnen einen Rat geben? Tragen Sie den schönen glühenden Kopfschmuck doch in die Straßen. Der fonderbare Geist hatte es wohl weniger auf die Haare als auf den Schmutz abgesehen.“

„Wie kommen Sie darauf?“ fragte Gisela erkaunt. „Das ist vorläufig mein Geheimnis. Sind wir übrigens die einzigen Anwesenden?“

„Frau Klein ist ins Kino gegangen“, sagte Frenzinger. „Monika wird unten sein.“

„Und Herr Doktor Hipfist?“

„Frau Heinze darf gehen, wie er sich den Mantel an- und ab.“ Der Doktor war nicht zugegen.

„Aber Herr Tagblat ist zu Hause?“ lächelte Moggenhorm.

Und das konnte niemand verneinen.

Die Geisterfalle der Frau Heinze.

Selbstverständlich waren der Verleumdung und Moggenhorms ergänzende Berichte das allgemeine Gespräch in der Pension. Frau Klein, die mehr denn je für ihr Gefühl fürchtete, huschte jammern von Zimmer zu Zimmer und beschwor jeden einzeln, kein Sterbenswortchen zu verlieren zu lassen. „... und überdies, nicht wahr, Spul gebe es nicht, es handle sich zweifellos um einen Bösenbubenstreich, die Herrschaften hätten keinerlei Grund, darauf zu sein. Sie traf auf weitgehendes Verständnis. Tatsächlich bejahte sie nicht, er lebe absteils. Um so ausführlicher bejahte sie die Situation mit Frau Heinze, deren Kampfernergie kaum zu zügeln war.“

Auch Moggenhorm hing sie ab. Wie er nun über das geisterhafte Ringeln denke, wollte Frau Klein wissen. Der Gefragte lächelte und machte das Gesicht eines Menschen, der tausend heimliche Trümpfe in der Hand hat. Die Dame sicherte, wollte etwas aus ihm herausbekommen. Bergleichen durch den Panzerordnung des Ächzels wurden nur einige Beruhigungspillen gereicht.

Stellend, besonders die frühen Sorten, die sich in dem warmen, sonnigen Klima der Bergkrone und der Wäls sehr gut eingewöhnt haben, bringen eine schöne Ernte.

24 Athleten in der „Olympiastadt“.

Das Badminton-Verbandsblatt reißt schon seit Jahren seine besten Athleten in die Weltreise in verschiedene Klaffen ein. Die obere Gruppe ist die „Olympiastadt“, die folgende die „Internationale Klasse“ und die dritte die „Nationale Klasse“. Im Jahre 1938 konnten 16 Athleten in die „Olympiastadt“ eingereiht werden, während es in der jetzt wohl bedeutendsten Weltkampft 1939 — nach einer Zulammenstellung im „Verbandsblatt“ — 24 sind.

100 m. (105 Sek.): Kiedermann (Mannheim), Scheuring (Ottenu), Rörnermann (Frankfurt a. M.), 200 m. (21,2 Sek.): Kiedermann (Mannheim), Scheuring (Ottenu), 400 m. (47,5 Sek.): Harbis (Dresden), 800 m. (1,32,0 Min.): Harbis (Dresden), Landscheidt (Berlin), Giesen (Berlin), Schumacher (Düsseldorf), 1500 m. (3,32,0 Min.): Rindl (München), Jacob (Berlin), 5000 m. (14,20,0 Min.): Eberlin (München), Schumacher (Berlin), 4000 m. (33,5 Sek.): Ling (Breslau), Glaw (Berlin), 3000 m. (10,5 Min.): Rindl (München), 10 km. (46,30 Min.): Rindl (München), 15 km. (1,15,00 Min.): Rindl (München), 20 km. (1,25,00 Min.): Rindl (München), 25 km. (1,35,00 Min.): Rindl (München), 30 km. (1,45,00 Min.): Rindl (München), 35 km. (1,55,00 Min.): Rindl (München), 40 km. (2,05,00 Min.): Rindl (München), 45 km. (2,15,00 Min.): Rindl (München), 50 km. (2,25,00 Min.): Rindl (München), 55 km. (2,35,00 Min.): Rindl (München), 60 km. (2,45,00 Min.): Rindl (München), 65 km. (2,55,00 Min.): Rindl (München), 70 km. (3,05,00 Min.): Rindl (München), 75 km. (3,15,00 Min.): Rindl (München), 80 km. (3,25,00 Min.): Rindl (München), 85 km. (3,35,00 Min.): Rindl (München), 90 km. (3,45,00 Min.): Rindl (München), 95 km. (3,55,00 Min.): Rindl (München), 100 km. (4,05,00 Min.): Rindl (München).

Sport-Kalender

Deutsche Lebens- und Rettungs-Gemeinschaft. Die Übungsstunden der DLRG für Grund- und Rettungsschwimmer finden regelmäßig an jedem Freitag von 20 bis 21 Uhr im Stadtschwimmbad, Bittoriastraße, statt.

Nicht viel anders benahm sich Moggenhorm, als Hipfist ihm aufsuchte. Blicke wie eine Haltung — weil er einer höheren Intelligenz gegenüberstand — um etliche Grade machamer, aber bemerkten können hätte dies bestenfalls ein Vertrauter oder ein sehr guter Psychologe.

„Sie haben Wih, Herr Moggenhorm“, begann der Arzt, ließ das Feuerzeug aufhaken, brannte die Zigarette an und tat wohligen tiefen Zug. „Der Einfall ist großartig, wenn auch nicht ganz ungefährlich. Wären Sie mal in Indien? Ja, meine... woher die Kunst, so zu blenden?“

„Zaubern ist eine Leidenschaft von mir“, lächelte Kofus liebenswürdig. „Es verleiht mir seine Wirkung, und ich beobachte gern, wie hilflos die Menschen davor angeht, unvorhergesehenen Vorgängen. Sie hätten den Satz der mutigen Frau Heinze hören sollen. Der war grandecht, lag' ich Ihnen.“

Der Doktor blinzelte aus halbgeschlossenen Augen. „Mir schleierhaft, was Sie sich dabei denken. Zunächst einmal... solche Scherz können sehr nachteilige Folgen für die Gesundheit haben, besonders die Damen kriegen leicht einen Knacks weg. Außerdem verlieren Sie überflüssigerweise die Gespürlichkeit, die jemals hier im Hause herrschte. In Ihren Stunden nehme ich an, daß dieses Schaulustvergnügen einem Zweck diene. Deshalb schweig' ich auch. Aber lassen Sie sich warnen, Herr Moggenhorm. Man soll in der Wahl der Mittel vorsichtig sein.“

„Anigen Dank!“, flüsterte der blonde Herr und verneigte sich. Mit keiner Miene verriet er, was er dachte. Hipfist hielt ihm für einen lockeren Tadelnspieler. Nun gut. Medizin ist nicht nur eine Wissenschaft, jedes Wort der Aufführung wäre nicht nur vergeblich gewesen, sondern hätte Moggenhorm auf eine Linie gebracht mit Vertroff, von dem der Doktor behauptete, er leide an gewissen Störungen des zentralen Nervensystems.

Nicht ganz behaglich war die Andeutung eines gemuteten Jockes. Welche Gedanken sich Doktor Hipfist wohl machte? Ob er seine Worte gefahren war? Man hatte ja einen Zweck vorausgesetzt, ohne weitere Anhaltspunkte zu haben.

Am späten Nachmittag schloß sich Moggenhorm in sein Zimmer ein. Er durchsuchte den Raum aus, genauete, war befreit von dem Ergebnis und trat vor den Spiegel. Deutlich lächelte ihm das Gesicht eines ehemals viel genannten Kriminalbeamten an. Nach einer Weile jedoch verschwanden Gesicht und Gestalt, der ehemals bekannte Detektiv hatte inzwischen ein paar harmlose Handgriffe vorgenommen.

Gott sei Dank, daß es diese Spiegelkontrolle gab, denn wie hätte man sonst nachprüfen sollen, ob die geheimnisvollen Kräfte wirkend wurden! Ein Verlangen lag nicht außer dem Bereich der Möglichkeit, und Hände, Kleider, Schuhe nahm ja das eigene Auge zu jeder Zeit gegenständlich wahr. Ein teuflisches Gefühl, für andere unsichtbar, für sich selbst sichtbar zu sein!

(Fortsetzung folgt.)

Aus Gau und Provinz.

— **Neuboh 1. T.** 7. Sept. Der Landwirt und Schuttmannsche Wühler N. h. h. feierte in voller Rüstung seinen 84. Geburtstag. — Unter dem Einfluß aller verfügbaren Arbeitskräfte konnte innerhalb weniger Tage der größte Teil der Frucht geerntet werden. Die Dreimalmaschine ist bereits in Tätigkeit getreten. Die Grummeierne hat bereits begonnen. Kartoffeln, Gemüse und Hackfrüchte liegen aus.

— **Neuboh 7. Sept.** Die Tochter eines Wehremeisters in Niederbiber-Seggenhörn wollte von einem Schmel aus an einem aufgehängten Viertel Vieh ein Stück Fleisch abblenden, als der Schmel ins Rudeln kam. Das Mädchen wollte sich in der Aufregung an zwei freihängenden Fleischhälften festhalten, die ihr aber durch die Rucke des Sturzes durch beide Hände brachen. Mit schweren Verletzungen mußte sie zum Arzt gebracht werden.

— **Neuboh 5. Sept.** In Hesselbach führte der Arbeiter Ertz aus Duisburg bei Bauarbeiten aus einer Höhe von etwa 17 Meter in die Tiefe. Scher verlor blieb er liegen. Mit einem Schädelbruch und anderen Verletzungen wurde er in das Dornbacher Krankenhaus eingeliefert, wo er den Verletzungen erlag.

— **Wien (Ste.) 7. Sept.** Im Maschinenraum des Hofschneiders wurde ein Arbeiter von Gas überfallen. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsmaßnahmen konnte der Verunglückte nicht am Leben erhalten werden.

— **Worms a. Rh. 7. Sept.** Der 47-jährige Geshol aus Hertenheim wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er sich an Kindern vergangen hatte, die er mit Geld und Süßigkeiten an sich lockte. Die Kinder fanden zwischen 8 und 15 Jahren.

— **Gießen 7. Sept.** Der frühere Gemeinderatnehmer Richard Drüllmann aus Weibach bei Friedberg wurde wegen Amtsverletzung und Urkundenfälschung zu einem Jahr acht Monaten Zuchthaus sowie fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Drüllmann hatte in den Jahren 1936 bis 1938 als Gemeinderatnehmer von Weibach rund 8600 RM Gemeindegeld unterschlagen und zur Verdeckung dieses Betrags Beträge und Sicher gestellt.

— **An der Bergstraße und in der Wäls** beginnt man in diesen Tagen mit der Ernte der Feigen. Die sofort grün verbraucht oder auch getrocknet werden. Der Ertrag der in den letzten Jahren in immer größerem Maß angebauten Feigenbäume ist auch in diesem Herbst durchaus zufrieden-

Von den heutigen Büren.

Berlin, 7. Sept. (Zustelung.) Am Eilenmarkt bewegte sich der Verkehr in ruhigen Bahnen. Im allgemeinen bewegte sich die Kursveränderungen im Rahmen von Prozentbruchteilen. Rheinisch +1 und Harpener + 1/2. Vereinzelt Stahlwerke 90%. Westphal + 1/2. W. Gemischte + 1/2. Dagegen ermäßigten sich Eintracht um 1/2. Stahlwerke liegen um 1/2. Stahlwerke und Winterhafen um 1/2. Die 1/2 % aus. Das Geschäft hat sich erheblich vermindert. Weiter sei Eisenbahn mit 223 (220), ferner Harben 1/2. Siemens und Geffert mit 1/2 % erholt. Renten außerst ruhig und unverändert. Tagesgeld 2 1/2 %.

Frankfurt a. M. 7. Sept. (Zustelung.) Die Glatzungen liegen sich übermäßig fest. Es liegen noch weitere Abkühlungen und zwar um eine 1/2 % aus. Das Geschäft hat sich erheblich vermindert. Weiter sei Eisenbahn mit 223 (220), ferner Harben 1/2. Siemens und Geffert mit 1/2 % erholt. Renten außerst ruhig und unverändert. Tagesgeld 2 1/2 %.

Spiegel der Wirtschaft. Der Reichswirtschaftsminister hat einen Sonderbeauftragten für die Spinnstoffwirtschaft eingesetzt, der die Aufgabe hat, die Reichshöhen der Spinnstoffwirtschaft zu einheitlicher Tätigkeit zusammenzufassen. — Im ersten Halbjahr 1939 lagen die Einzelhandelsumsätze um 15 % höher als in der gleichen Vorjahreszeit und um rund 70 % über dem Stand von 1933. Damit ist sogar der Stand von 1929 überstiegen worden. Der Zepfelpreis für Berggastertraktstoffe ist auf 40 Pf. der Verkaufsvergütung für Landkellernormaler sowie der Preisnachschuß für Wiedererzeuger auf 3 Pf. je Liter festgelegt worden. — Der deutsche Rindviehbestand ist gegenüber der Vorjahreszeit dank der Erzeugnisse um 1/4 Mill. größer. Entsprechend erhöht sich auch die Milch- und Fettproduktion. Eine weitere Fettsteigerung liegt darin, daß bisher nur 1/2 der Milch zur Fettproduktion verwandt und 1/2 als Frischmilch verbraucht wurden. — Die Bank von England und letzte Devisenmarktsteige seit: New York 4,02 bis 4,06, Paris 174-175, Brüssel 24,16 Gold, Amsterdam 7,57-7,61, Zürich 17,85-18,11, Montreal 4,47-4,51, Stockholm 16,85-17,05, Oslo 17,89-17,98, Buenos Aires 18,00 Gold.

— **Die verheiratete Sara.** Ihre Kenntnis der Geleche hatte die Nibel Nadelstein es unterlassen, der erforderlichen fälschlichen Vornamen — in diesem Fall war er „Sara“ — polizeilich eintragen zu lassen. Wegen dieser Unterlassung verurteilte sie der Einzelrichter zu einer Geldstrafe von 30 RM.

Das Glück unserer Jugend
ist das Glück unseres Volkes! — Werdet Mitglied der NSV!

SCALA
Tägl. 8.15 VARIETÄT Tägl. 8.15
Das gesellschaftliche Ereignis
GASTSPIEL
Deutschlands bekannteste Rundfunk- und Schallplatten-Sängerin
MIMI THOMA
Ein Erlebnis besonderer Art
Dazu weitere
7 Spitzenleistungen
konferiert von
Dr. Alexander Geimer

Zurück
Dr. H. Kirchner
Gebt den Tieren öfters frisches
Trinkwasser!
Möbel
Reichhaltiges Lager erster
Firmen
sowie eigener Anfertigung
Vette
Goebenstr. 3, Klein-Laden
Eheschließungsdarlehen



17-23. Sept. 1939
**Technische
Messe bis 24.
September**

**WENNER
MESSE**

Tägliche
Güterverladung
nach und von allen Rheinstationen
Außerdem
Kanalverladung
nach Hamburg, Dortmund, Essen usw. Diese
Abfahrten werden von Fall zu Fall festgesetzt.
Auskunft bei der Firma Schürmann & Co.
GmbH., Wiesbaden-Biebrich Tel. 6014/45
• „Tagblatt-Anzeigen“ führen zum Erfolg!
Gerhard Latrille, Postassessor
Gisela Latrille, geb. Amann
Vermählte
Wiesbaden, den 5. September 1939
Rheinstraße 111 Bingerstraße 23

1

Stellenangebote

Wichtige Personen
Bewertung des Personal

Trüff. Trüff.
in Pausenstellung
gel. Stenist.
Steingasse 33,
a. d. Röhrritz.

Personal
Für neuen
Dauhalt
erfahrenen Köchin
geht.

Kupferberg
Kupferstraße 1.
Tel. 27893.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Geschäftstätiger, bis ich selbständiger Kaufmann Bettätigung

in Vertrauens- oder gehobenen
Wochen gleich welcher Art. Seine
Referenzen zu Diensten. Anfragen
unter Nr. 358 an den Tagbl.-Berl.

2
Stellenangebote

Wichtige Personen
Bewertung des Personal

Trüff. Trüff.
in Pausenstellung
gel. Stenist.
Steingasse 33,
a. d. Röhrritz.

Personal
Für neuen
Dauhalt
erfahrenen Köchin
geht.

Kupferberg
Kupferstraße 1.
Tel. 27893.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Mädchen
für Hausarb. in
berüh. Dame.
Kunz 26016 von
12-14 und ab
19 Uhr.

Möbl. Zimmer zu verm. (Berlitz) Kraße 44, 2. 1. a. 2. Bett. Zim. zu verm. (Berlitz) Kraße 23, 2.

Seere Zimmer
und Maniarden
Seere Maniarden
zu vermieten
Herrnarten
Kraße 4. Part.

Sonn. leere
Maniarden
m. Kachel. s. v.
Herr. Vorein-
ring 11. 4. St.

2 Zimmer
leer od. teilw.
möbl. an Herrn
od. Dame s. v.
Herr. Vorein-
ring 11. 4. St.

Umgeb. f. d.
Maniarden
mit Zentralheiz.
Kachel. gegen-
über d. Kurhaus
zu verm. (Berlitz)
mannstr. 7, 3.

Guten und
Geschäftsräume
Sch. hell. Raum,
ca. 100 qm, an
1. Raum, circa
25 qm, Keller,
geinst. (Berlitz)
Vorein- u. Ber-
litz, 2. u. 3. St.

Angli. (früher
über 30 Jahre
Schreineri und
Küchenger. f. d.
zu verm. (Berlitz)
Herr. Vorein-
ring 11. 4. St.

Auskunft bei od.
Telefon 60626.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Herrnarten
Kraße 4. Part.

Sonn. möbl. Wi.
frei Kell. (Berlitz)
Kraße 50, 2.

Möbl. Zimmer
2 Betten zu verm.
Kraße 50, 1.

1. u. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 125

Amtliche Bekanntmachungen Bei Fliegeralarm kein Licht anmachen!

Es ist festgestellt worden, daß viele Häuser der verdunkelten Städte bei Erleben des Fliegeralarms plötzlich erhellbar wurden. Durch nicht absichtliche Fenster drang Licht aus und die Bewohner zeigten sich an den Fenstern. Dieses Verhalten ist grundsätzlich falsch und muß in Zukunft auf jeden Fall vermieden werden. Abstellen von der Hand nach Verhängung der Verdunkelung darf besonders der Fliegeralarm kein Licht nach außen sichtbar sein. Das würde dem Gegner auf das Vorhandensein von Lichtquellen erst recht aufmerksam machen. Er wird dadurch in der Auffindung seines Zieles durch die Verdunkelung der Bevölkerung unterstützt. Also, unter keinen Umständen beim Verlassen der Fenster wegen des Fliegeralarms Licht machen. Wer bei gezieltem Fensterlicht, muß immer daran denken, daß er auf seinen Fall Licht anmachen darf.

Die Befolgung dieses Hinweises dient zur Verhütung sowohl eigener Schäden als auch der Abwendung der Gefahr vom ganzen Stadtgebiet. Vollkommen, die sich bei Fliegeralarm auf der Straße befinden, haben sich sofort in die nächsten öffentlichen Versteckräume zu begeben. Die Versteckräume werden durch abgedunkelte Laternen kenntlich gemacht. In kein Fall dürfen die Laternen in die nächsten Häuser aufleuchten. Bei verschlossenen Häusern sind die Bewohner zu werden. Unter keinen Umständen dürfen Menschen auf den Straßen herumlaufen und in Gruppen bilden. Außerhalb in diesen Fällen unangebracht und bedeutet für jeden Einzelnen höchste Gefährdung.

Der örtliche Luftschutzleiter appelliert nochmals an das Verantwortungsbewußtsein jedes einzelnen Bürgers und bittet im Hinblick auf die Gefahr, die durch Nichtbeachtung der Richtlinien entsteht, die Luftschutzvorschriften genauestens zu beachten.

Das Kommando der Schutzpolizei
des Stumpf.

Bekanntmachung.

Infolge einer Radio-Meldung ändert sich unter Kundschreiben vom 5. 9. 1939 wie folgt:
Der allgemeine Verkauf von Vorräten, Branntwein und Spirituosen erfolgt bis auf weiteres zu den bisherigen Preisen. Alkoholverkauf hat zu unterbleiben.

Wirtschaftsgruppe Getreidehandels.

Sonnenbräune

Hautöle und Creme, beste Marken-Ware, finden Sie in **R. Brosinsky's** Bahnhofdrogerie
Bahnstraße 13 Ruf 24944

Am 2. September entschlief nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann und guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Damm

im 43. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Mina Damm, geb. Gähler
Herbert Damm.

Wiesbaden (Erbacher Str. 5), 7. Sept. 1939.
Die Beerdigung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Herzlichen Dank für die erwiesene Teilnahme und trostreichen Worte. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Jüngel, den Schwestern der Lutherkirchengemeinde, den Kameraden des ehem. I.-R. 172 u. den Hausbewohnern.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie allen denen, die unserem lieben Entschlafenen das letzte Geleit gegeben haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Obermeister der Friseur-Innung, Herrn Herbel, für seine ehrenden und trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Paula Geyer u. Sohn.

Wiesbaden (Luisenstraße 24), im August 1939.

Heute entschlief nach langer schwerer mit großer Geduld ertragener Krankheit meine liebe herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hedwig Guentherodt

im 56. Lebensjahr.

geb. Soame

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Guentherodt und Frau
Leni, geb. Gabriel.

Wiesbaden, den 6. September 1939.
Bismarckring 32

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. September, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

Bedarfsdeckung des Einzelhandels.

Die Dienststelle des Ernährungsamts, Abteilung A (Regelung des Warenverkehrs zwischen Erzeugern und Verteilern), befindet sich Friedhofstraße 19, 1. Stod. Zimmer 12. Sie ist für den Bedarfsverkehr werktäglich von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr, Samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.
Wiesbaden, den 5. September 1939.
Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt.

Verbrauchsregelung

für Anstalten von Krankenhäusern, Seilanstalten, Erziehungsanstalten usw.

In Krankenhäusern, Seilanstalten, Erziehungsanstalten, Wohlfahrtsanstalten, Gefängnisanstalten und ähnlichen Einrichtungen haben die Anstalten, die vor ihrem Eintritt die rote Lebensmittelkarte ausgestellt haben, für die Dauer ihres Aufenthalts die Ausweisartenabteilung für Lebensmittel an die Anstalt oder Einrichtung abzugeben. Die Anstalten oder Einrichtungen sind verpflichtet, die Vorlage der Ausweisarten zu fordern und für die jeweils in Betracht kommende Woche die entsprechenden Abchnitte von der Ausweisartenabteilung zu trennen. Bei der Beantragung neuer Ausweisarten für Lebensmittel (Ausgabe für Anstalten usw.; Verwaltungsgelände Rheintstraße 22, Erdgeschoss) sind die abgetrennten Abchnitte abzuliefern.

Wiesbaden, den 6. September 1939.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt.

Verbrauchsregelung

für Selbstverföger.

Selbstverföger, die bewußtseinspflichtige Lebensmittel erzeugen, sind nicht berechtigt, Milcherzeugnisse, Eier und Fett, Fleisch oder Fleischwaren und Milch auf Ausweisarten zu beziehen, soweit sie im Rahmen der festgelegten Höchstmengen über entsprechende Vorräte verfügen. Als Selbstverföger gelten der Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebs, die Angehörigen seiner Wirtschaft einschließlich der Gehilfen, ferner Naturabnehmer, insbesondere Altenteller und Arbeiter, soweit sie Lebensmittel in Natur zu beanpruchen haben. Die hiernach in Betracht kommenden Selbstverföger werden aufgefordert, die Ausweisartenabchnitte, die zum Bezug der oben genannten Lebensmittel berechtigen, zur Vermeidung der gefährlich angedrohten Strafen umgehend abzuliefern, und zwar in Wiesbaden-Mit auf Zimmer 7a des Verwaltungsgeländes Rheintstraße 22, in den sonstigen Stadtteilen in den Verwaltungsbüros, gelegentlich der Sprechstunden in den Stadtbezirken.

Wiesbaden, den 6. September 1939.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt.

Für alle uns erwiesene Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Hahn für die trostreichen Worte, Schwester Magda für die liebevolle Pflege, den Hausbewohnern, Damen der G. O. J. und allen anderen für die schönen Kranzspenden.

Georg Mayer.

Wiesbaden, Blücherstr. 5, Part. lks.

AUTO-Verleih

Personen- und Lieferwagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25384

Gterbefälle in Wiesbaden.

Olga Bühl, geb. Schief,
77 Jahre, Seetodest. 20.
Kranz, Driel, 64 Jahre.
Am Erbsenbott 10.
Heinrich Hehlma, 68 Jahre,
Rheinstraße 113.
Schwinn Gaezlerodt, geb.
Soame, 65 J., Bismarck-
ring 32.

Verloren Gefunden

Schwarz,
Bismarckring 32.
Bismarckring 32.
Bismarckring 32.

Brojche

11. Kranzform.
Verloren mit So-
phien (Krausen
Stein) Kohler.
Kranzform Str.
Verloren mit So-
phien (Krausen
Stein) Kohler.

Körner-Gülden

im Bismarckring
entl. Abzugeben
an. Bismarckring
entl. Bismarckring
entl. Bismarckring

Bestellen Sie telefonisch

Es ist bequem!
Sie ersparen Zeit und Mühe!



Ankauf von allen	brauchbaren Sorten	E. Klein Westendstraße 15	251 73
An- und Verkauf	von gebr. Möbeln, Gelegenheitskäufe, Gr. Ausstellungslokal	W. Klapper, Taunusstr. 40	284 59
Autoverwertung	Ott	Mainzer Str. 118, geg. d. Germ.-Brauerei Führ. Ersatzteillager am Platz	280 89
Auto-Verleih	Loyal	Nur moderne Wagen Bahnhofstraße 27	229 88
Automobil-Bedarf	Motorrad-Zubehör	Seel Das bekannte Spezialgeschäft, Schwalb. Str. 7	269 52
Autopflege	Behrens jr.	BP-Olex-Tankhaus Frankfurter Straße	239 81
Auto-Sattlerei	Obst	Schiersteiner Straße 27	212 78
Autotaxen	Tag und Nacht	Große Burgstraße 4	599 66
Auto-Ford-Werkstätte	Würz	Reparaturen, Wagenpflege Helenenstraße 14/16	286 84
Autoreifen	In allen Größen, sow. Annahmestelle für Neugummierung u. Vulkanisation	Garage International, Adolstr. 6	273 06
Bethge	Fachgeschäft für Kartebedarf	Luisenstraße 44, am Residenz-Theater	272 22
Bierkönig	Bierzentrale	Inh. M. Giehl - Pilsner Export u. Lagerbiere, Mineralwasser, Trauben- und Apfelsäfte, Marktstraße 12	273 02
Bronze-Messingarbeiten	Häuser	Kunstgieß., Gürtl., Galv. Anstalt, Friedrichstr. 10	269 83
Fußpflege	durch Velte	dann können Sie gefrost stundenlang laufen! Große Burgstr. 9, Part. (Hol)	218 24
Glas- u. Gebäude-Reinigung		Ferdinand Hornstadt Schwalbacher Str. 79, Gegr. 1893	278 15
Glas- u. Gebäude-Reinigung	Wiesbadener Glas- u. Gebäudereinigung „Blitz Blank“	Inhaber Paul Stahl Rüdesheimer Straße 34	Gegr. 1906
Grahambrot?		Dann nur „Kuhfus“-Grahambrot, 46 Jahre bekannt, beliebt u. bewährt, Bäck. Kuhfus, Yorkstr. 6 u. Rheinstr. 69	239 39
Immobilien-Hypotheken	Engel	Finanzierungen Hindenburgallee 5a	242 28
Kohlen	Deutsche Kohle Lenz & Co.	Friedrichstraße 29	287 87
Lichtreklame-Anlagen		In allen Größen und Ausführungen Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft Helenenstraße 26	274 41
Motorrad-Anhänger		sowie Union-Fahrräder und -Anhänger Langmann, Gneisenaustraße 33 auch Teilzahlung	
Motor- u. Fahrräder-Reparatur	Stösser	Hermannstraße 15	222 13
Phönix-Nähmaschinen	Brück	für Haushalt und Gewerbe Goethestr. 18, Rep. all. Art	Karte genügt
A. Reimann	Optik	berät Sie für Augengläser Lieferant für alle Krankenkassen — Kirchgasse 48	268 25
Radio-Odeme		Die neuest. Modelle sind da! Jetzt Hellmundstr. 26 an der Bleichstraße, Ersatzteile, Reparaturen	273 43
Sanitätshaus	Weidinger	Wilhelmstraße 16	220 19
Suchen Sie eine Wohnung?		Dann wenden Sie sich an Berthold Jacoby, Nicht, Rob. Ulrich, Taunusstr. 9	594 46
Technische Artikel	Treibriemen, Gummiwaren, Bänder & Sohn	Schwalbacher Straße 12 (neben Filmpalast)	289 71
Teppich-Dapper	- Reinigung	und Wäscherei Eulanbehandlung Mainzer Straße 74	222 91
Uhrmacher	Müller	repariert zuverlässig - Große Auswahl in Nestor, 3 Taschen- und Armbanduhr (a. Kochbr.)	
Umzüge und Transporte		Mainz und Frankfurt durch Adolf Davi, Neugasse 5	213 18
Uniformen		f. Parteiliederungen - Militär-Effekten vom bekannt. Fachgeschäft Max Thurecht, Kirchgasse 18	213 27
Vogelfutter	- Vogelkäfige	Kögler - Samenhandlung Schwalbach, Str. 52, Ecke Wallritzstr.	256 45